



## **Ergebnis:**

Herr Dr. Preidel eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates Eltersdorf der Wahlperiode 2014 – 2020. Herr Appelt wurde in der konstituierenden Sitzung am 29.07. erneut zum Vorsitzenden gewählt, ist aber für die heutige Sitzung entschuldigt. Herr Dr. Preidel übernimmt als stellv. Vorsitzender die heutige Sitzungsleitung. Die Tagesordnung wird verlesen. Es bestehen keine Änderungswünsche. Herr Dr. Preidel begrüßt die anwesenden Ortsbeiräte und Betreuungstadträte sowie die Eltersdorfer Bürger und Herrn Schreiter von den Erlanger Nachrichten.

Besonders vorgestellt werden die drei neuen Mitglieder des Ortsbeirates: Herr Ebersberger, Frau Greif-Cappel und Herr Maurer.

Herr Dr. Preidel nutzt die Gelegenheit und bedankt sich bei den langjährigen ausgeschiedenen Mitgliedern für die ehrenamtliche Tätigkeit und das gezeigte Engagement. Herr Jelden war seit 1990 im Ortsbeirat, Herr Lochner seit 2001 und Herr Ruff seit 2010.

### **TOP 1: Ortsumgehung Eltersdorf – aktueller Sachstand**

In der Sitzung des UVPA vom 14. Oktober 2014 wurde über den aktuellen Sachstand zur Ortsumgehung Eltersdorf berichtet.

Die Ortsumgehung Eltersdorf ist im Ausbauplan der Staatsstraßen in die Dringlichkeitsstufe 1R eingestuft, d.h. eine Realisierung durch den Freistaat Bayern ist frühestens ab 2020 vorgesehen. Damit eine frühere Realisierung möglich ist, wurde am 19.12.2013 zwischen dem Freistaat und der Stadt Erlangen eine entsprechende Sonderbaulastvereinbarung geschlossen.

Mit der Bietergemeinschaft Schüßler-Plan / Gauff Ingenieure wurde auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 27.02.2014 am 10.03.2014 ein Ingenieurvertrag zur Erbringung der im Zuge der Ortsumgehung Eltersdorf erforderlichen Ingenieurleistungen geschlossen. Die Grundlagenermittlung ist inzwischen weitestgehend abgeschlossen. Derzeit erfolgt die Variantenuntersuchung. Hierbei werden fünf verschiedene Varianten untersucht.

Die weitere Vorgehensweise sieht vor, die Variantenabwägung mit Darstellung der Vor- und Nachteile bis Frühjahr 2015 abzuschließen und danach ein Bürgerinformationsgespräch durchzuführen, um anschließend die Ergebnisse der Variantenuntersuchung dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Baubeginn ist bis 2018 geplant.

Herr StR Bußmann ergänzt, dass er in der Sitzung des UPVA eine Variante 6, die näher an den Bahngleisen geführt werden soll, vorgeschlagen hat. Hierbei sollte der große Bogen vermieden werden, den alle Varianten bisher zum Inhalt haben. Ziel ist es mit dieser Variante Flächen zu sparen. Herr berufsmäßiger Stadtrat Weber hat eine Prüfung dieser Variante zugesagt.

Das Ziel bzw. die Vorgabe des Ortsbeirates im Hinblick auf eine mögliche Ortsumgehung war stets, dass die Trasse „möglichst nah an der Bahnlinie zu führen ist“. Dieses Votum des Ortsbeirates bleibt bestehen und wird erneut bekräftigt.

Herr Ortsbeirat Ebersberger befürchtet, dass die Ortsumgehung eine Erschließungsstraße für ein neues Gewerbegebiet „Weinstraße“ werden soll. Anwesende Bürger äußern die Vermutung, dass es keine echte Umgehungsstraße wird und sich der Verkehr durch Eltersdorf dadurch nicht wesentlich verringert.

Der Ortsbeirat möchte erst eine Meinung abgeben, wenn detaillierte Informationen zu den einzelnen Trassen vorliegen. Der große Bogen der gezeigten Varianten wird mit dem Hinweis auf den Flächenverbrauch abgelehnt. Der Ortsbeirat bittet um eine Vorstellung der Varianten in der nächsten Sitzung. Hierzu ist ein Vertreter des Planungsamtes gewünscht. Am besten wäre eine Vorstellung durch Herrn Weber selbst.

## **TOP 2: Hochwasserschutz in Eltersdorf**

Herr Engelhardt / Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen weist in seiner Email vom 10.09.2014 darauf hin, dass der Hochwasserschutz nicht die Aufgabe des Entwässerungsbetriebes ist. Die im Ortsbeirat am 16.07.2013 durch den Entwässerungsbetrieb vorgestellten geplanten Maßnahmen zur hydraulischen Sanierung des Kanalnetzes in Eltersdorf befinden sich derzeit in der Umsetzung. Von den zehn Einzelmaßnahmen sind sieben bereits abgeschlossen. Noch auszuführen sind die zwei Anbindungen am Sammler entlang der A73 (Webichgasse und in der Zeil) sowie der Verbindungskanal in der Sonnenstraße.

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass auch nach Abschluss der Arbeiten mit Rückstau aus dem Kanal gerechnet werden muss. Eine Kanalisation, die jeden Starkregen ohne Einstau ableiten kann, ist weder technisch durchführbar noch finanzierbar. Der jeweilige Anschlussnehmer muss sich gegen Rückstau aus dem öffentlichen Kanal sowie Eindringen von Oberflächenwasser schützen.

Das Umweltamt Herr Baum teilt zum Hochwasserschutz in Eltersdorf am 21. Oktober folgendes mit. Durch Bebauungen, Umgestaltungen und Auffüllungen im eigentlichen Überschwemmungsgebiet des Eltersdorfer Baches ist in den vergangenen Jahren viel Retentionsraum (Stauraum) verloren gegangen. Die Folge davon (aber sicherlich nicht nur davon) ist, dass sich Hochwässer zunehmend auch auf Flächen auswirken, die bislang nicht gefährdet waren. Die Uferbefestigungen des Baches schnüren den Bachlauf zusätzlich ein und bewirken in Summe, dass der Bach an Stellen ausuferst, wo es in der Vergangenheit keine Probleme gab.

In diesem Zusammenhang ist hier das Projekt „Leben am Bach in Eltersdorf“ zu sehen, bei dem das Umweltamt klar zum Ausdruck gebracht hat, dass der Hochwasserschutz am Bach ein Aspekt unter mehreren Aspekten ist. Der Eltersdorfer Bach ist gegenwärtig in einem schlimmen Zustand, was die ökologischen Verhältnisse am Bach betrifft. Der Rückbau von einschnürenden Betonelementen und sonstigen ungeeigneten Stoffen am Gewässer muss einhergehen mit hydraulischen Verbesserungen, um eine Verbesserung des Hochwasserschutzes für alle die am Bach wohnen, zu erreichen. Die Weiterführung dieser Planung ist beauftragt.

Die Ereignisse Ende Juli und Anfang August diesen Jahres (2014) waren für das Umweltamt der Anlass eine erneute Hochwasserberechnung für den IST-Zustand am Eltersdorfer Bach in Auftrag zu geben. Dabei soll insbesondere auf die geänderte Geländesituation durch die Erweiterung der Bahntrasse eingegangen werden.

Für das weitere Vorgehen schlägt das Umweltamt vor, einen Vor-Orttermin nach Vorliegen der Ergebnisse der neuen Hochwasserberechnung für den IST-Zustand am Bachlauf abzuhalten. Dabei sollen alle beteiligten Anlieger am Bach zu Wort kommen. An dieser Veranstaltung wird auch Frau Bürgermeisterin Lender-Cassens teilnehmen.

Auf die aktuelle Verschlechterung der Hochwassersituation für Eltersdorf durch die bereits umgesetzten Maßnahmen der Deutschen Bahn östlich der Bahnstrecke hat das Umweltamt bereits hingewiesen und gefordert, dass die Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen zwischen Eltersdorf und Tennenlohe, insbesondere die Maßnahmen im Frauenweiher, die zu einer spürbaren Entlastung der Hochwassersituation führen werden, noch im Jahr 2014 umgesetzt werden. Nachdem die grundstücksrechtlichen Voraussetzungen vorliegen hat die Deutsche Bahn und auch die bauausführende Firma dies zugesagt.

Die neuen Hochwasserberechnungen sollen bis Ende Oktober 2014 vorliegen. Ein Vor-Orttermin soll innerhalb der folgenden zwei Wochen stattfinden. Die Einladung erfolgt durch das Umweltamt mit gesonderter Post.

Eltersdorfer Bürger berichten, dass zusätzlich ein Biber in diesem Bereich Wasser aufstaut. Diese Überlegung sollte bei dem genannten Vor-Orttermin mit einbezogen werden. Auch ist der Abfluss an dieser Stelle durch die Baumaßnahmen der Bahn verstopft. Bürger berichten, dass der Abfluss rund einen Meter von Dreck bedeckt ist.

In der Sonnenstraße (Unterführung nach Tennenlohe) fehlt eine „Hemmschwelle“. Das Wasser kann an dieser Stelle ungebremst nach Eltersdorf einfließen.

Der Ortsbeirat bittet diese Aspekte in die künftigen Überlegungen zum Hochwasserschutz einzu beziehen. Der Ortsbeirat bittet zudem um eine Vorstellung der neuen Hochwasserberechnungen und einen Bericht über den Vor-Orttermin in der nächsten Sitzung des Ortsbeirates. Die erste

Sitzung wird vermutlich im Februar 2015 stattfinden. Hier sollte ein Vertreter des Umweltamtes anwesend sein.

### **TOP 3: Lärmschutz für Eltersdorf – Tempo 80 auf der Autobahn A 73**

Der Ortsbeirat Eltersdorf hat am 02.10.2014 einen Brief an Innenminister Joachim Herrmann geschrieben und darauf hingewiesen, dass sich der Petitionsausschuss des Landtages mit der Forderung der Stadt Fürth nach einem Tempolimit von 80 km/h auf der Autobahn A 73 befasst. In diesem Zusammenhang wurde erneut auf die Vereinheitlichung im Stadtgebiet Erlangen und einem Limit von 80 km/h auch für Eltersdorf hingewiesen.

Derzeit besteht aufgrund der Baumaßnahmen ohnehin ein Tempolimit von 80 km/h. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr groß, dass es nach den Baumaßnahmen dabei bleiben wird.

Der Lärmschutz für Eltersdorf und Bruck war ebenfalls Thema eines Gesprächs im Bundesverkehrsministerium in Berlin, an dem die Erlanger Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens, die Bundestagsabgeordneten Stefan Müller, Martina Stamm-Fibich und der Vorsitzende des Bundestagsausschusses Martin Bunkert teilgenommen haben. Hierbei wurde eine vorrangige Finanzierung in Aussicht gestellt.

Die anwesenden Bürger erkundigen sich nach dem noch nicht fertiggestellten Lärmschutzwall in der Egidienstraße. Hier muss zeitnah etwas getan werden, damit der Lärmschutzwall geschlossen werden kann. Das betroffene Grundstück kann auch angepachtet werden oder mit einer Grunddienstbarkeit versehen werden, wenn ein Ankauf nicht realisiert werden kann. Das oberste Ziel muss sein die Lücke endlich zu schließen.

Der Ortsbeirat bittet hier um Informationen durch die Verwaltung.

### **TOP 4: Nachbetrachtung Kirchweih Eltersdorf**

In diesem Jahr wurde die Absperrung erstmalig verändert. Der Ortsbeirat befürwortet dies. Der einzige Kritikpunkt betrifft die Aufstellung des Baumes. Hier haben die Autos gestört. Es sollte sich für diesen Zeitraum noch eine bessere Lösung finden lassen.

Ansonsten gab es sehr viele positive Stimmen von den Beteiligten und den Besuchern. Für die Kirchweih ist es eine Verbesserung und aus Sicht des Ortsbeirates die richtige Lösung mit der Absperrung.

Einige Bürger regen an die Route des Kirchweihzuges zu verändern. Dies in der Praxis umzusetzen wirft eine Reihe von Fragen auf. Hier sollte man sich direkt an die Kirchweihburschen wenden, die den Zug organisieren. Vielleicht kann man gemeinsam eine Verbesserung finden.

### **TOP 5: Bericht der Verwaltung**

- *Keine gesonderte Wortmeldung*

### **TOP 6: Mitteilungen zur Kenntnis**

- Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen: Bebauungsplan E381 – Südwestlich Eltersdorfer Straße. Der Ortsbeirat ist einstimmig für eine Benennung „Konrad-Wegner-Straße“ und schließt sich der Empfehlung der Verwaltung an.

### **TOP 7: Anfragen / Sonstiges**

- Der Kindergarten „Storchennest“ ist überfüllt. Die Mittagsbetreuung findet bereits in St. Kuni-gund statt. Hier sollte sich die Stadt Erlangen um eine Lösung bemühen.
- Durch die Bauarbeiten der Deutschen Bahn werden die Wege und Straßen nach Tennenlohe und Kleingründlach stark beschädigt. Hier sollte die Stadt Erlangen darauf achten, dass die verursachten Schäden auch durch die Deutsche Bahn wieder behoben werden. Einige Bürger haben Fotos zur Dokumentation aufgenommen und kritisieren hier die Überwachung durch die Stadt Erlangen heftig (u.a. „Schlafmützen bei der Stadt“). Vor allem die Rad- und Wirtschaftswege werden stark beschädigt. Es handelt sich hier um Erlanger Grund. Vor al-

lem in der Sonnenstraße und in Richtung Kleingründlach.

Darüber hinaus beschweren sich die Bürger über die Alarmsignale der Deutschen Bahn wegen der Bauarbeiten. Es wird rund um die Uhr gewarnt, wenn ein Zug einfährt. Auch nachts, wenn überhaupt niemand auf der Baustelle ist bzw. nicht gebaut wird. Dies ist eine Zumutung für die Anwohner. Das Warnen sollte auf die tatsächlichen Arbeitszeiten beschränkt werden. Hier muss sich die Stadt Erlangen gegenüber der Deutschen Bahn einsetzen.

gez.

Dr. Walter Preidel  
stellv. Ortsbeiratsvorsitzender

gez.

Stephan Pickel  
Protokollführer